

Nach einer vermittelnden Orchester-Piece begann die Bannerweihe des Vereins „Tourenklub Plauen“. Als Redner hatte der Club Herrn Schieblich, Vorsitzender des R.-K. Zeulenroda erwählt. In geistvollen, politische Tendenzen streifenden und in die Werke des wahren Friedens eingehenden Worten, sprach Herr Schieblich über die Glaubens- und Lebensbedeutung der drei Leuchten eines Ehrenzeichens: Liebe, Treue und Ehre und vollzog hierauf die Weihe. Auch diesem Klub, welchem Mitglieder des R.-K. Zeulenroda kameradschaftlichst assistirt hatten, wurden von Herrn Burkhardt namens des Bundes und von Herrn Cölln namens der „Wanderer“-Leipzig Nägel gestiftet, während auch hier seitens der Frauen und Jungfrauen eine kostbare Schleife an das neue Banner befestigt wurde. Auch dieser Weiheakt gestaltete sich zu einem würdigen und erhebenden. Ihm folgten weitere Zeichen der Liebe für unser Bundesbanner, indem Bezirksfahrwart Solms-Dresden namens des Bezirks einen Bannerring überreichte, während der Bezirk Plauen und R.-V. „Frisch auf“-Oschatz durch die Herren Wittber und Lüdemann mit glückwünschenden Worten Nägel überbrachten. Bundesschriftführer Felix Burkhardt dankte in herzlichen Worten für diese Beweise echter Bundesliebe. Wieder war es der Letztere, welcher, durch die geistige Mitarbeit seines Bruders Franz unterstützt, ein Bannerwahlspruchlied in die Festordnung eingereiht hatte, welches im vollen Festchor erhebend wirkte. Ein Orchesterstück, dann abermals ein in künstlerisch vollendeter Form gebotener Gesangsgenuss aus den klaren, frischen Kehlen der „Harmonia“ und „Mit fliegenden Fahnen“ schloss orchestral der punkt 12 Uhr zu Ende geführte offizielle Theil des Festes.

Viele träumten noch in Morpheus Armen, als in der sechsten Morgenstunde des Sonntags der Weckruf durch die Strassen erklang und an die „Arbeit“ mahnte. Um 8¹/₂ Uhr begannen im Speisesaale des „Prater“ die Sitzungen mit einer vorausgehenden Zusammenkunft der Zeitungs-Antheilschein-Besitzer und dem Bundesvorstande. Die kleine Gemeinde, durch deren Unterstützung das grosse Werk einer eigenen Bundeszeitung ins Leben gerufen werden konnte, nahm hochbefriedigt von dem Stande des Unternehmens und von der Thatsache Kenntniss, dass das nur geringe Gründungskapital dank der Opferwilligkeit des mit theilweis erheblichen Vorschüssen beispringenden Bundesvorsitzenden zu einem Uebergang in consolidirte Verhältnisse geführt hat. Das im ersten Jahre fast ganz geopfert Gründungscapital wurde in diesem Jahre wieder hereingeholt und so steht das Unternehmen vor dem hoffnungsvollen Ausblick, im nächsten Jahre an reine Ueberschüsse denken zu können. Die im vornehmen Geist geführte Schriftleitung, sowie die in der allgemeinen Ausgestaltung stetig vorwärtstrebende Handhabung wurde allseitig anerkannt.

Der bisherige Schriftleiter Herr Max Möller

wurde auch für das Jahr 1895 wieder gewählt, der Verwaltungsausschuss auf 5 Mitglieder erhöht.

Um 10¹/₂ Uhr eröffnete der Bundesvorsitzende Herr Alexander Duncker-Leipzig die Verhandlungen des III. Bundestages unter Kopf an Kopf gedrängter Betheiligung der Bundesmitglieder. Nach einleitender Mahnung zur sachlichen, leidenschaftslosen Behandlung der Vorlagen giebt Herr Duncker ein Bild über den Werth und die Vorzüge des Bundes anderen Verbänden gegenüber und spricht die Erwartung aus, dass der Bund bei gleich energischem Vorwärtstreben bald die stärkste Position in Sachsen einnehmen müsse.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Bericht des Bundesschriftführers bemerkt Herr Felix Burkhardt:

„Das Geschäftsjahr begann am 1. August 1893 mit der laufenden Mitgliedsnummer 1265 und schliesst am heutigen Tage mit der No. 2100. Es sind demnach in den 12 Monaten 835 Mitglieder neu aufgenommen worden.

Der thatsächliche Bestand an Mitgliedern betrug am 21. Juli 1893 rund 1000 Mitglieder. Trotzdem über 400 Mitglieder am Neujahr ihre Mitgliedschaft nicht erneuerten, zählt heute der S. R.-B. genau 1380 zahlende Mitglieder.

Es bestehen z. Z. 13 Bezirke mit Verwaltung und wird in nächster Zeit die Begründung von 3 neuen Bezirken: Auerbach, Glauchau und Schwarzenberg, erfolgen, sodass dann nur noch 10 Bezirke ohne Verwaltung bleiben.

Das Schriftführer-Amt verbrauchte Porto in Höhe von Mk. 290,03 und lässt sich die Zahl der Ein- und Ausgänge in Folge der grossen Zunahme nicht mehr feststellen. An amtlichen Bekanntmachungen wurden vom Schriftführer-Amt in der Bundeszeitung 44 Druckseiten veröffentlicht. In die Tageszeitungen und sonstigen in- und ausländischen Sportzeitungen, etwa 80 an der Zahl, wurden regelmässig Notizen über den S. R.-B. eingegeben. Eine dem S. R.-B. grossen Nutzen bringende Arbeit war die Herausgabe der Bundesliederhefte.

Zahlreich sind auch die im Interesse des Bundes durch den Bundesschriftführer ausgeführten Reisen, die zwar eine nicht geringe Anstrengung verursachten, aber sehr wesentlich zur Herbeiführung einer innigeren Fühlung zwischen der Bundesverwaltung und den Bundesbezirken und -Vereinen beigetragen haben.“

Der dritte Punkt der Tagesordnung enthält den Bericht des Bundeszahlmeisters. Ueber die im verflossenen Jahr von ihm geleitete Kassenführung berichtet Herr Arthur Serbe. (Kassenübersicht siehe nächste Seite).

Zudem mit grosser Befriedigung aufgenommenen Berichte bittet Herr Aschenborn-Zwickau um Namhaftmachung derjenigen Bezirke, welche Unterstützungen aus der Bundeskasse empfangen haben. Dem Wunsche wird entsprochen. Die Aufforderung des Herrn Irmisch-Grimma, dem Bundesvorstand für die vorzügliche Finanzwirthschaft gebührenden Dank durch Erheben von den Sitzen auszudrücken, wird freudig begrüsst und zu erkennen gegeben. Auf Antrag der Kassenprüfer erfolgt einstimmig die Entlastung des Zahlmeisters gemäss Punkt 4 der Tagesordnung.

Die nunmehr nach Punkt 5 vorzunehmende Wahl des Bundesvorstandes führt zu einer trüben Stimmung, indem Herr Duncker vorab erklärt, eine Wiederwahl als Bundesvorsitzender entschieden ab-